

II. Vereinsangelegenheiten

BZG-Veranstaltungskalender 1981

19. 1. 1981 Kurzbeiträge von BZG-Mitgliedern
20. 2. 1981 Diavortrag über Blumen in den südlichen Rocky Mountains von H. Frutiger, Forstingenieur, Davos
11. 3. 1981 Pilzabend mit Jean-Pierre Prongué, Buchs, und Rudolf Wiederin, Mauren
2. 5. 1981 Ornithologische Exkursion ins vorarlbergische Rheindelta, Leitung: Georg Willi, Vaduz
28. 6. 1981 Botanische Exkursion unteres Saminatal (Steg-Amerlügen) Leitung: Edith Waldburger, Buchs
11./12. 7. 81 Botanische Exkursion Lukmanier Leitung: Edith Waldburger, Buchs
22. 8. 1981 Schutz, Pflege und Gestaltung von Naturschutzgebieten am Beispiel von Schwabbrünnen-Äscher Leitung: Mario F. Broggi, Triesen
6. 9. 1981 Pilzexkursion am Ellhorn Leitung: Jean-Pierre Prongué, Buchs
4. 11. 1981 Holzabbauende Pilze in Liechtenstein Referent: Mag. Dr. Stefan Plank, Graz

19. 1. 1981

Kurzbeiträge von BZG-Mitgliedern

Trotz schlechtem Wetter und miserablen Strassenverhältnissen trafen sich ca. 25 Personen in einem Klassenzimmer des Liechtensteinischen Gymnasiums zur ersten Versammlung des Jahres. Die Gäste wurden durch die Vizepräsidentin, Frau Edith Waldburger, begrüsst. 7 Referenten boten in Berichten und Farbbildern Interessantes aus der Natur.

1. Georg Willi, Vaduz, sprach über die Avifauna Liechtensteins, erläuterte einige wichtige Begriffe aus der wissenschaftlich fundierten Bestandsaufnahme, wie Bestandes- und Siedlungsdichte, Abundanz, Dominanz und Diversität, Influenten und Rezedenten: G. Willi kann auf mehrjährige, gründliche Beobachtungen im Land, besonders in den Auenwäldern, zurückgreifen.

2. Edith Waldburger, Buchs, referierte über die Erstellung eines Herbars für das Fürstentum Liechtenstein. Sie hat im Laufe dieses Jahres intensiv gesammelt und wird ihre Tätigkeit auch in den nächsten Jahren weiterzuführen haben. Sie wies auf die Geschichte des Herbarisierens hin, in die Hieronymus Harder (16. Jahrhundert), Linné, Amalie Dietrich, und vor allem J. J. Rousseau und seine Lehrbriefe gehören. Neben einigen Blättern eines Herbars, das auch nach hundert Jahren noch erfreulich gut aussieht, legte sie einige Kostproben ihrer eigenen Arbeit vor. Sie lassen eine äusserst gelungene Arbeit erwarten.

3. Hans Schäpper, Grabs, führte einen Mäusebussard vor, der ihm in total erschöpftem Zustand vor einigen Tagen eingeliefert wurde und den er mit

aller Sorgfalt wieder auffütterte. Der Vogel bewies seinen wieder erstandenen Lebenswillen, indem er vor unseren Augen eine Maus tötete und verschlang.

4. H. P. Senn, Triesenberg, zeigte uns Landschaften und Blumen, vor allem Orchideen aus Mallorca, das er zweimal bereist hatte.

5. Richard Banzer, Triesen, fotografierte in den letzten Jahren «Inschriften auf Stein». Hirten hatten sich seit über hundert Jahren auf Steinen in der Lawena «verewigt». Ein interessantes Fotomotiv!

6. Jakob Konzett, Triesen, projizierte einige gelungene Pilzfotos und zum Abschluss brachte

7. Wilfried Kaufmann, Balzers, Erinnerungen an die Frühlingsfahrten des Vorstandes, die nach Gargano und Monte Argentario, nach Sardinien, Südfrankreich und Portugal sowie auf die Inseln Samos und Lesbos geführt hatten.

I. Ganss

20. 2. 1981

Diavortrag über Blumen in den südlichen Rocky Mountains

H. Frutiger, Forstingenieur, Davos

Die Wege zu den Blumen der Rocky Mountains führten Herrn Frutiger über das Spezialgebiet seines Berufes. Er wurde 1961 für ein Jahr nach Fort Collins, Colorado, an die Rocky Mountains Forest and Range Experiment Station berufen. Dort war er Berater und Instruktor für die Schnee- und Lawinenforschung sowie der Lawinenabwehr.

An den Wegen zu den Lawenstrichen der südlichen Rocky Mountains aber begeisterte Herr Frutiger auch die reichhaltige und fremdartige Flora, zu welcher wir nun mittels Dias hingeführt wurden. Dabei mochten wohl noch einige Gattungsnamen vertraut für unsere Ohren klingen, sonst aber blieb alles neu und ausserhalb dem Florenbild der Schweiz.

Wer von den Anwesenden wusste wohl, dass Columbine, eine zartblaue Akelei, die Staatsblume von Colorado ist? Sie blüht in der Gesellschaft anderer Akeleien, die gut an die Bestäubung durch Kolibris angepasst sind. *Gilia aggregata* ist ein Vertreter der Polemoniaceen, eine Familie, die fast ausschliesslich in Amerika beheimatet ist. Aus der Familie der Scrophulariaceen wäre die Gattung *Castilleja* zu erwähnen, ein vorwiegend nordamerikanisches Genus von Halbschmarotzern, das mit zwei Arten auch in den arktischen Teilen Russlands vertreten ist. In dieselbe Familie gehört auch die Gattung *Penstemon*, aus welcher einige Vertreter als Zierpflanzen Einzug in Europa gehalten haben. Bild reihte sich an Bild, eine reiche Palette von Formen und Farben. Sogar aus Alaska, wo Herr Frutiger ebenfalls als Fachberater zugezogen wurde, waren Bilder eingestreut. Alles in allem ein schöner, aufschlussreicher Abend.

Abschliessend darf ich noch für Interessierte festhalten, dass Herr Frutiger nebst einer sehr guten Sammlung von topografischen Karten und einfacheren Florenwerken auch dendrologische Literatur über den amerikanischen Westen inkl. Nordwesten, British Columbia und Alaska besitzt. Unter anderem die schönen Spezialwerke C. S. Schopmeyer, *Seeds of woody plants in the United States* und von E. Little, *Atlas of United States*

Trees. Diese Werke werden gerne zum Studium zur Verfügung gestellt.
E. Waldburger

11. 3. 1981

Pilzabend

Jean Prongué, Buchs, und Rudolf Wiederin, Mauren

Nach einleitenden Worten des Präsidenten erläuterte Rudolf Wiederin den Begriff der Mykologie. Wiederin berichtet auch über die bisher zusammen mit Prongué durchgeführten Pilz-Inventarisierungen in Liechtenstein und speziell im Ruggeller Riet. Wie zahlreich sich das Reich der Pilze präsentiert, war auch an der beachtlichen Zahl der am Abend vorgestellten Fachbücher zu ersehen, obwohl hier nur ein kleiner Teil der für exakte wissenschaftliche Bestimmung notwendigen Literatur gezeigt wurde.

Jean-Pierre Prongué eröffnete den Diavortrag mit dem «Pilz der Pilze», dem Fliegenpilz. Obwohl dieser Pilz im Volksglauben als Glücksbringer gilt, zeigte Prongué anhand einiger Aufnahmen, wie sinnlos er durch Menschen einfach zerstört wird. Wie Prongué weiter ausführte, erleben das gleiche Schicksal fast alle Giftpilze, aus Angst und Unkenntnis. Prongué zeigte uns auch die grosse Variationsbreite ein und derselben Art, sowie die Schwierigkeit bei der Bestimmung einzelner Arten, welche nur noch mikroskopisch und mittels chemischer Reaktionen zu unterscheiden sind. Eine Rarität ganz besonderer Art konnte erneut aus dem Ruggeller Riet gezeigt werden. Der «Adonis-Helmling» (*Mycena adonis*), ein kleiner rosaroter Pilz, der sich gerne unter Moos verbirgt, ist in der europäischen Literatur bis heute noch nicht farbig abgelichtet worden. Das Ruggeller Riet ist wohl immer wieder für Überraschungen gut.

Im Anschluss an diesen gelungenen Pilzabend wurden noch Fragen des Pilzschutzes diskutiert. Die beiden Referenten erklärten sich auf Anfrage auch gerne bereit, mit den Mitgliedern der BZG eine Pilzexkursion durchzuführen.

W. Zanghellini

2. 5. 1981

Ornithologische Exkursion ins vorarlbergische Rheindelta

Leitung: Georg Willi

Am 2. 5. versammelten sich einige Unentwegte um 5.00 Uhr beim Bahnhof Schaan, um bei Regen, Kälte und Wind nach Fussach zu fahren. Unser Ziel galt dem Rheindelta, einem der bedeutendsten Vogelbrut- und Rastgebiete im mitteleuropäischen Binnenland. Zuerst durchwanderten wir die Flachmoorwiesen bei Fussach, wo wir die typischen Rietbrüter Uferschnepfe, Brachvogel, Bekassine, Schafstelze und Grauammer beobachten konnten. Auch ein Trupp Kampfläufer hielt sich hier auf ihrem Zug nach Norden auf. Anschliessend begaben wir uns zum Schleienloch, wo sich die Lachmöwenkolonie befindet. Hier konnten auch die verschiedensten Entenarten wie z. B. Löffel-, Krick-, Knäck-, Schnatter-, Kolben- und Reiherenten beobachtet werden. Als Besonderheit des Rheindeltas

hatten wir das Glück, den Purpureiher im Fluge zu sehen. Vom Rheindamm aus konnten wir auch rastende Grünschenkel, Rotschenkel, Dunkle Wasserläufer und Alpenstrandläufer beobachten. Die aufgezählten Vogelarten sind nur ein Ausschnitt des Artenspektrums, das wir trotz des misslichen Wetters feststellen konnten.

G. Willi

28. Juni 1981

Botanische Exkursion unteres Saminatal (Steg-Amerlügen)

Leitung: Frau Edith Waldburger

Die Exkursionroute führt zuerst auf schmalem Pfad dem Saminabach entlang durch eine weitgehend intakte Naturlandschaft bis zur Landesgrenze beim Falleck.

Im Zügwald, wenig unterhalb Steg, treffen wir auf einen der bisher zwei in Liechtenstein bekannten Standorte des Winter-Schachtelhalms (*Equisetum hiemale*). Besonders erwähnenswert sind hier auch die reichlichen Vorkommen des Frauenschuhs (*Cypripedium Calceolus*) und dessen typischen Begleitflora.

Mario F. Broggi gibt uns in einem kurzen Referat einen Überblick über Geschichte und Geologie des unteren Saminatales. Interessant sind seine Äusserungen über die früheren und heutigen Waldverhältnisse. Wir erhalten ein Bild über das Wirken des Menschen und dessen Einfluss auf Landschaft und Wald in diesem Gebiet.

Beim Einfluss des Valorschbaches in die Samina (990 m ü. M.) notieren wir einen beachtenswerten Bestand von *Orobanche flava* auf *Petasites* und *Adenostyles*. Ganz in der Nähe auf einem Felsgesimse (Kalkstein) blühen *Carex firma*, *Valeriana saxatilis* und *Saxifraga caesia*, dazu gesellen sich kräftige Stöcke des Felsenaurikels (*Primula auricula*). Überraschend für uns alle war auf einer Nassstelle bei 975 m der kleine Bestand von *Iris sibirica*. Über die Entstehung von dieser Population kann nichts gesagt werden.

Besondere Beachtung findet die Weiss- oder Grauerle (*Alnus incana*). Das *Alnetum incanae* ist im ganzen unteren Saminatal entlang des Bachlaufes in seiner charakteristischen Form besonders gut ausgebildet.

Auf dem Geschiebe der Plankner Rufe (911 m ü. M.) finden sich in grossen Herden *Silene Willdenowii*, das Alpen-Leimkraut, äusserst selten die Felsen-Steinkresse (*Aethionema saxatilis*).

Wenig unterhalb der Zeigerwaldrufe, kurz vor der Grenze, gilt unser Interesse der für Liechtenstein seltenen *Saxifraga mutata*. Um so mehr überraschen uns dann die vielen Fundorte derselben Pflanze unterhalb Falleck auf österreichischem Boden.

Auf dem Weg durchs vorarlbergische Saminatal finden wir schliesslich doch noch (auf ca. 870 m ü. M.) reichlich *Aethionema saxatilis*, an gleicher Stelle unter einem Felsblock *Silene quadridenata* (Strahlensame) in einer kleinen Gruppe.

Nach einem kurzen Anstieg auf einer Waldstrasse endet die Exkursion in Amerlügen ob Frastanz.

H. P. Senn

11./12. 7. 1981

Botanische Exkursion Lukmanier

1. Tag:

Lukmanier – Passhöhe 1908 m – Passo dell'uomo 2218 m – Val Piora – Capanna Cadagno 1986 m – Lago di Tom 2021 m – Lago Scuro 2451 m – Cadlimohütte 2570 m.

2. Tag:

Cadlimohütte – Pian Bornengo 2300 m (Vorhaben Passo Bornengo 2631 m – Val Maighels – Oberalppass – Tschamutt wegen schlechten Wetters und Schnee am Passo Bornengo aufgegeben) – Rückkehr zur Cadlimohütte – Val Cadlimo – Lukmanier-Passhöhe.

Es hatte noch recht viel Schnee oben im Cadlimotal, während das Val Piora, besonders der Südhang des Passo dell'uomo, in vollster Blüte war. Für die fehlende Flora entschädigte das Cadlimotal mit eigenartigen Schneeformationen entlang des Medelser Rheins.

Eine kurzgefasste Liste der wichtigsten Arten mag einen Eindruck der botanischen Ausbeute geben:

Passo dell'uomo

Achimella erba-rotta ssp. *moschata*

Achillea nana

Androsace obtusifolia

Astragalus alpinus

Astragalus australis

Astrantia minor

Carex foetida (auch im Cadlimotal)

Aufstieg hinter dem Lago di Tom

Armeria alpina

Aster alpinus

Eritrichium nanum 2250 m

Phaca penduliflora

Passo dell'uomo (Fortsetzung)

Carex magellanica

Cryptogramma crispa

Draba dubia

Gentiana utriculosa

Gnaphalium Hoppeanum

Hypochoeris uniflorum

Dactylorrhiza majalis

Paradisea liliastrum (Lago di Cadagno)

Pedicularis kernerii

Pedicularis recutita

Pedicularis tuberosa

Pedicularis verticillata

Pinguicula grandiflora
Primula hirsuta
Primula integrifolia
Pulsatilla sulphurea
Parola minor
Ranunculus glacialis
Ranunculus pyrenaicus
Sedum Rosea (als Charakterpflanze)
Semprevivum arachnoideum
Semprevivum montanum
Semprevivum montanum x alpinum
Sibbaldia procumbens
Taraxacum cuculatum

Cadlimotal

Ranunculus confervoides 2250 m
 am Motto dell'Isra

W. Kaufmann

22. 8. 1981

Schutz, Pflege und Gestaltung von Naturschutzgebieten am Beispiel von Schwabbrünnen-Äscher

Leitung: Mario F. Broggi

Dem Angebot dieser aufschlussreichen Exkursion folgten viele Interessierte, die sich dem Naturschutzgedanken verbunden und verpflichtet wissen (vgl. gesonderter Bericht).

6. 9. 1981

Pilzexkursion am Ellhorn

Leitung: Jean-Pierre Prongué

Der Pilzexkursion in den Hangwäldern am Ellhorn folgten etwa 30 Teilnehmer. Man brach gegen 9.00 Uhr auf, stieg langsam im Wald in die Höhe und kehrte dann auf dem Waldweg zum Ausgangspunkt zurück. Der Leiter, ein ausgezeichnete Kenner der Materie, konnte uns in kurzer Zeit eine beachtliche Zahl verschiedener Pilze zeigen. Die von Dr. Ganss zusammengestellte Liste wurde von Herrn Prongué durchgesehen, ergänzt und systematisch geordnet.

I. Ganss

1. *Bolatinus caripes* (Opat.) Kalchbr.
Hohlfussröhrling
2. *Suillus bovinus* (L. ex Fr.) O. Kuntze
Kuhrröhrling
3. *Suillus granulatus* (L. ex Fr.) O. Kuntze
Schmerling
4. *Xerocomus subtomentosus* (L. ex Fr.) Quél.
Ziegenlippe

5. *Boletus edulis* (Bull. ex Fr.)
Steinpilz
6. *Chroogomphus rutilus* (Schff. ex Fr.) O. K. Miller
Kupferroter Gelbfuss
7. *Hygrophorus cossus* (Sow. ex Fr.) Fr.
Verfärbender Schneckling
8. *Lepista glaucocana* (Bres.) Sing.
Blassblauer Rötleritterling
9. *Tricholoma sciodes* (Secr.) Mart.
Schärflicher Ritterling
10. *Armillariella mellea* (Vahl. in Fl. Dan. ex Fr.) Karst.
Hallimasch
11. *Collybia peronata* (Bolt. ex Fr.) Sing.
Brennender Rübling
12. *Collybia dryophilla* (Bull. ex Fr.) Kummer
Waldfreund-Rübling
13. *Oudemansiella radicata* (Relhan. Ex Fr.) Sing.
Grubiger Schleimrübling
14. *Mycena vitilis* (Fr.) Quél.
15. *Clitopilus prunulus* (Scop. ex Fr.) Kummer
Mehlpilz
16. *Entoloma rodopolium* (Fr.) Kummer
Niedergedrückter Rötling
17. *Amanita citrina* (Schff.) S. F. Gray
Gelber Knollenblätterpilz
18. *Agaricus haemorrhoidarius* (Kalchbr. ex Schulz.)
Blutchampignon
19. *Macrolepiota procera* (Scop. ex Fr.) Sing.
Riesenschirmling, Parasol
20. *Macrolepiota mastoidea* (Fr.) Sing.
Buckel-Schirmling
21. *Hypholoma fasciculare* (Huds. ex Fr.) Kummer
Grünblättriger Schwefelkopf
22. *Cortinarius humicola* (Quél.) R. Mre.
Schuppiger Schleierling
23. *Cortinarius praestans* (Cord.) Gill.
Schleiereule
24. *Cortinarius varius* Fr.
Ziegelgelber Schleierling
25. *Cortinarius pseudocyanites* R. Hry.
26. *Cortinarius paleiferus* Svrček.
27. *Russula vesca* Fr.
Speise-Täubling
28. *Russula cyanoxantha* Schff. ex Fr.
Frauen-Täubling
29. *Russula lepida* Pers. ex S. F. Gray
Zinnober-Täubling
30. *Russula aurata* (With.) ex Fr.
Gold-Täubling

31. *Russula emetica* var. *silvestris* Sing.
Fichtenspeitäubling
32. *Russula subfoetens* Smith. ss. J. Schaeff.
33. *Russula delica* Fr.
Gemeiner Weisstäubling
34. *Russula nigracans* (Bull.) Fr.
Dickblättriger Schwarztäubling
35. *Lactarius piperatus* (L. ex Fr.)
Pfeffer-Milchling
36. *Lactarius pterosporus* Romagn.
Flügelsporiger Milchling
37. *Lactarius blennius* Fr.
Graugrüner Milchling
38. *Lactarius porninsis* Roll.
Lärchen-Reizker
39. *Lactarius quieticolor* Romagn.
Reizker
40. *Lactarius pallidus* Pers. ex Fr.
Fleischblasser Milchling
41. *Lactarius volemus* Fr.
Brätling
42. *Cantharellus cibarius* Fr.
Eierschwamm
43. *Craterellus cornucopioides* Pers.
Totentrömpete
44. *Pleurotus ostreatus* (Jacq. ex Fr.) Kummer
Austernseitling
45. *Panus conchatus* (Bull. ex Fr.) Fr.
46. *Hydnum repandum* L. ex Fr.
Semmestoppelpilz
47. *Lycoperdon mammaeforme* Persoon
48. *Hypoxylon fragiforme* (Pers. ex Fr.) Kickx
49. *Xylaria polymorpha* (Pers. ex Mér.) Grer.
Vielgestaltige Holzkeule
50. *Daedaleopsis tricolor* (Bull. ex Mér.) Bond. et Sing.
Dreifarbige Tramete
51. *Trametes versicolor* (L. ex Fr.) Pil.
Schmetterling-Tramete
52. *Trametes zonata* (Nees ex Fr.) Pil.
Zonen-Tramete
53. *Phaeolus Schweinitzii* (Fr.) Pat.
Kiefern-Braunporling
54. *Inonotus hispidus* (Bull. ex Fr.) Karst.
Zottiger Schillerporling
55. *Fuligo septica* (L.) Wiggers
Gelbe Lohblüte

4. 11. 1981

Holzabbauende Pilze in Liechtenstein

Referent Mag. Dr. Stefan Plank, Graz

Vorwort:

Herr Broggi schildert in seinem Vorwort, wie er Dr. Plank an einer Sitzung des Europarates kennenlernte.

Dadurch entstand zwischen dem Mykologen und der BZG ein engerer Kontakt. Einige Wochen später übernahm Dr. Plank schon die Erforschung der Holzzerstörer in Liechtenstein. Heute ist eine erste Arbeit fertig und wird voraussichtlich im Historischen Jahrbuch 1980 erscheinen.

Die Arbeit über holzabbauende Pilze in Liechtenstein hat Dr. Plank mit dem Wabenporling (*Polyporus mori*) angefangen. Herr Broggi brachte ihm damals diesen thermophilen Pilz. Dr. Plank glaubte zu dieser Zeit noch, Liechtenstein sei eine reine Bergregion und konnte es nicht fassen, dass dieser wärmeliebende Pilz dort vorkommt.

Zum Vortrag:

Der Referent beginnt mit sehr verständlichen Worten und zeigt dazu Lichtbilder, zuerst über die Unterschiede der Braunfäulepilze und Weissfäulepilze.

Braunfäulenpilze können nur den Kohlenhydratanteil des Holzes abbauen, nicht aber das Lignin. Das Holz wird dabei sehr brüchig und zerbricht in kleine Würfel. Weissfäulepilze dagegen sind Wirte, welche die Zellulose, die Polysacchariden, aber auch das Lignin abbauen. Unter günstigen Bedingungen können Weissfäulepilze das Holz soweit zerstören, bis nichts mehr übrig bleibt. Als Beispiel sehen wir einen Braunfäulepilz, die Krause Klugge (*Sparasis crispa*) und einen Weissfäulepilz, den Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*). Ausserdem können wir noch einige Mikraufnahmen (mit Elektronenmikroskop) betrachten und dadurch die Welt der Pilzzellen und ihre Strukturen bewundern.

Mit Hilfe von Verbreitungskarten zeigt Dr. Plank, wo die verschiedenen Arten im ganzen Land gefunden worden sind. Wir sehen noch einige Bilder über Holzzerstörungen durch Pilze. Berichtet wird auch über seltene Funde aus dem Ländle, wie z. B. *Encoelia furfuracea*, *Phellinus hypophaeocola* und *Phellinus pini*.

Abschliessend erklärt Dr. Plank, dass die Funktion der holzabbauenden Pilze in der Natur eine Art Reduktion ist. Der Mensch spielt dabei keine Rolle und kann diesen Mechanismus der Natur nicht ändern.

Jean-Pierre Prongué

Beitritt der BZG als nationale Sektion zum Internationalen Rat für Vogelschutz

Der Internationale Rat für Vogelschutz (IRV) – International Council for Bird Preservation – wurde vor 60 Jahren gegründet und besitzt derzeit 65 nationale Sektionen. Unsere Gesellschaft ist 1981 dieser internationalen Gesellschaft beigetreten. Grundlegendes Ziel des IRV mit Sitz in Cambridge (GB) ist es, das Überleben von Vogelarten in ihren natürlichen Biotopen auf lange Sicht zu gewährleisten. Dies schliesst u. a. folgende Aufgaben ein:

- Die Bestimmung des Bestandes und Status der Vogelarten. IRV gibt die Rote Liste der seltenen und gefährdeten Vogelarten der Welt heraus. Derzeit sind 270–280 Arten und ca. 150 Unterarten auf dieser Roten Liste. In der Fortschreibung sollen ca. 600 weltweit bedrohte Arten stehen. 5 Arten sind derzeit mit unter 5 Exemplaren, 11 Arten mit unter 20 Exemplaren vertreten, 37 Arten haben noch einen Bestand von 300 und weniger. Betroffen sind vor allem Inselpopulationen. Ein vollamtlicher Mitarbeiter vom IRV widmet sich ausschliesslich dieser Roten Liste und deren Aufbereitung auf den neuesten Stand.
- Erkenntnis der Probleme im Hinblick auf den Erhalt der Vogelarten und ihrer Habitate. Für folgende Vogelgruppen bestehen derzeit Spezialkommissionen: Papageien, Fasane, Kraniche, Trappen, Greifvögel und Flamingos.
- Vorschläge, Initiativen und Durchführung von Lösungen. Der IRV stellt Jahres- und Prioritätsprogramme auf und setzt sich für die Koordinierung konkreter Schutzprogramme in der ganzen Welt ein. IRV überprüft Projektvorschläge, entwickelt Projekte und führt auch selbst welche durch. Konkrete Schutzprogramme und Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Naturschutz-Union (IUCN) durchgeführt. Ein Übereinkommen zwischen IRV und IUCN überlässt dem IRV alle Vogelschutzangelegenheiten. Derzeit sind ca. 50 Projekte in Bearbeitung, die Finanzierung erfolgt zur Hälfte durch den WWF. Die BZG beabsichtigt vor allem in der europäischen Sektion im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv mitzuarbeiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [II. Vereinsangelegenheiten. BZG-Veranstaltungskalender 1981 177-186](#)